

## 1. Zur Konzeption des schuleigenen Curriculums

### Grundlegendes zum Fach

Im Rahmen des Unterrichts im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld kommt gemäß den geltenden Prüfungsanforderungen<sup>1</sup> dem Fach Darstellendes Spiel die **Aufgabe der grundlegenden Bildung in den Darstellenden Künsten** zu.

Auf grundlegendem Niveau soll das Fach Darstellendes Spiel

- in grundlegende **Sachverhalte und Strukturen sowie Geschichte und Theorie** des Faches einführen,
- seine wesentlichen **Arbeitsmethoden und Gestaltungstechniken** vermitteln, zur **Anwendung** bringen und zu deren **Reflexion** anhalten,
- **Zusammenhänge** innerhalb des Fachs und über seine Grenzen hinaus erkennbar werden lassen.

*„Kooperationsfähigkeit und Kreativität, problemlösendes Denken, das Denken in Modellen und symbolischen Zusammenhängen sind als unmittelbare Anforderungen des Faches von zentraler wissenschaftspropädeutischer Bedeutung und tragen wesentlich zur Studierfähigkeit bei.*

*Darstellende Kunst trägt den **existentiellen Ausdrucks- und Kommunikationsbedürfnissen** von Menschen Rechnung. [...] Auf der produktionsästhetischen **Ebene erforschen, deuten und reflektieren Schülerinnen und Schüler ihr Verständnis von sich selbst und der Welt**, in der sie leben. Mit Mitteln der darstellenden Künste werden Wirklichkeiten gespiegelt, in Frage gestellt, alternative Wirklichkeiten entworfen, gestaltet und präsentiert. Mit der Aufführung in der Schulöffentlichkeit **positionieren sie sich mit ihren Anliegen und stellen sich einem gesellschaftlichen Diskurs**. Auf der Rezeptionsästhetischen Ebene wird eine Auseinandersetzung mit eigenen theatralen Werken und auch mit Aufführungen professioneller Theater angeregt. Jugendliche machen dabei die Erfahrung einer **aktiven, kreativen Partizipation** am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Gegenwart.“ (EPA 2006, S. 5)*

Im niedersächsischen Kerncurriculum<sup>2</sup> wird der Bildungsbeitrag wie folgt formuliert:

*„[D]as Fach Darstellendes Spiel [hat] den besonderen Auftrag einer grundlegenden theatralen Bildung und als Ziel theatrale Handlungskompetenz. [...] Theater als soziale Kunstform integriert verschiedene Gestaltungsbereiche und besondere Lernaktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt,*

---

<sup>1</sup> Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) im Fach Darstellendes Spiel (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.11.2006), S. 5.

<sup>2</sup> Kerncurriculum für das Unterrichtsfach Darstellendes Spiel für die gymnasiale Oberstufe am Gymnasium und an der Gesamtschule, das Abendgymnasium und das Kolleg (herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium, 2017).

*ihre persönliche und gesellschaftliche Wirklichkeit wahrzunehmen, sich mit ihr intensiv zu beschäftigen und künstlerisch mit ihr zu arbeiten.“ (KC 2017, S. 5)*

Das Fach trägt so in besonderer Weise zu den Grundsätzen der Schule bei:

Persönlichkeit entwickeln – Als handlungsorientiertes und kreatives Fach fördert es in besonderem Maße die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Gemeinschaft stärken – Die Schülerinnen und Schüler erleben sich als theatral Handelnde im Ensemble, wodurch Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und Toleranz geschult werden.

Demokratie leben – Gesellschaftliche Diskurse werden thematisiert und verhandelt, eigene Wertmaßstäbe werden entwickelt.

### Grundlegendes zur Konzeption und zu den Lernkontrollen

In der Einführungsphase belegen die Schülerinnen und Schüler einen Grundlagenkurs Spielpraxis, in welchem sie die Grundlagen des Darstellenden Spiels kennen lernen und sich auf der Bühne und im Ensemble ausprobieren können. Das Curriculum für die Qualifikationsphase ist so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler frei entscheiden können, ob sie das Fach zwei oder vier Semester belegen. Die Semester sind daher themengleich konzipiert, während die konkreten Inhalte variieren. So kann jeder Durchgang ohne vorausgesetzte Grundkenntnisse begonnen werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, vorhandene Kenntnisse zu erweitern und neue Formen von Inszenierungskonzepten kennenzulernen.

Im jeweiligen ersten Semester (12.1 und 13.1) werden theaterpraktische und -theoretische Grundlagen erworben, die dann im stärker praxisorientierten zweiten Semester (12.2 und 13.2) in einem eigenen Projekt bzw. in Improvisationen umgesetzt werden sollen. Dementsprechend wird im ersten Semester eine Klausur mit theoretischem Schwerpunkt (SP2 oder T, vgl. KC, S. 41) und im zweiten eine Klausur mit spielpraktischem Schwerpunkt geschrieben.

Da das Semester 13.2 kürzer ist als das Semester 12.2, wird statt der klassischen Inszenierungsarbeit hier der Schwerpunkt auf Improvisationstheater gelegt, so dass im Sinne der Ausrichtung des Unterrichts auf ein imaginiertes Publikum dennoch zu prinzipiell aufführbaren Ergebnissen gelangt werden kann.

Begleitend zum Unterricht sollten (je nach Länge des Semesters und praktischen Voraussetzungen) Theaterbesuche stattfinden, die entsprechend vorbereitet und ausgewertet werden. Durch die Auseinandersetzung mit eignen und fremden Produktionen wird besonders den Kompetenzbereichen „Theaterästhetische Kommunikation“ und „Soziokulturelle Partizipation“ Rechnung getragen.

## 2. Unterrichtsinhalte

Im Folgenden ist für jedes Semester festgehalten, welche Inhalte und Teilkompetenzen der Kompetenzbereiche jeweils schwerpunktmäßig behandelt werden. In den Arbeitsplänen werden thematische Schwerpunkte benannt und den sieben Kompetenzbereichen zugeordnet<sup>3</sup>.

Jedes Semester berücksichtigt die sieben im Kerncurriculum festgeschriebenen Kompetenzbereiche, wobei die Kompetenzbereiche 1 („Sachkompetenz“) und 2 („Gestaltungskompetenz“) stets gemeinsam behandelt werden, so wie es das Kerncurriculum vorsieht. Damit ist gewährleistet, dass Theorie und Praxis des Faches ineinandergreifen.



### Übersicht über die Kursfolge und Klausuren

Jahrgang	Wochenstunden	Thema	Klausur <sup>4</sup>
<b>11</b>	2	Grundlagenkurs Spielpraxis	SP1 / SP2
<b>12.1</b>	3	Aufbaukurs I (Spielpraxis, Theatertheorie, Theatergeschichte & Textarbeit)	T / SP2
<b>12.2</b>	3	Von der Idee zur Inszenierung	SP1 / P
<b>13.1</b>	3	Aufbaukurs II (Spielpraxis, Theatertheorie, Theatergeschichte & Textarbeit)	T / SP2
<b>13.2</b>	3	Improvisationstheater	SP1

<sup>3</sup> Fachbezogene Kompetenzen: 1. Sachkompetenz, 2. Gestaltungskompetenz, 3. Theaterästhetische Kommunikation, 4. Soziokulturelle Partizipation, Überfachliche Kompetenzen: 5. Personale Kompetenz, 6. Sozialkompetenz, 7. Medienkompetenz, vgl. KC, S.11 – 20, Grafik S. 7.

<sup>4</sup> SP1: Spielpraktische Klausur mit praktischem Schwerpunkt, SP2: Spielpraktische Klausur mit theoretischem Schwerpunkt, P: Projekt- bzw. produktionsbegleitende Klausur, T: Theoretisch-analytische Klausur

# Arbeitspläne

In den folgenden Arbeitsplänen sind Themen (sowie mögliche Schwerpunktsetzungen), Kompetenzbereiche und mögliche Literatur und Materialien<sup>5</sup> vermerkt.

## Einführungsphase (Klasse 11)

### Thema: Einführung ins Darstellende Spiel (Körper, Stimme, Raum, Maske, Licht)

Thema	Kompetenzbereiche	mögliche Literatur, Materialien
<b>Der Anfang<sup>6</sup></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ sich auf etwas fokussieren</li> <li>○ Einfühlungsvermögen entwickeln</li> <li>○ Übungen und Spiele beschreiben</li> <li>○ Ensemblegefühl entwickeln</li> </ul>	3, 5, 6	Bausteine DS: S. 7- 23
<b>Körper, Bewegung und Raum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterschiedliche körperliche Ausdrucksformen kennen</li> <li>○ Zusammenhang zwischen Emotion und ihrer körperlichen Darstellung erkunden und begreifen</li> <li>○ Merkmale von Hoch- und Tiefstatus kennen und anwenden</li> <li>○ Wechselwirkung zwischen Raum und Figur kennen und gestalten (9 Punkte Feld)</li> </ul>	1, 2, 3, 5	Bausteine DS: S. 25 - 45
<b>Stimme, Sprache Text</b> (z.B. Atmen, Stimme und chorisches Sprechen) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Atem wahrnehmen</li> <li>○ mit Stimme bewusst umgehen</li> <li>○ literarische Textvorlagen aller Gattungen als Ausgangspunkt zur Entwicklung eigener Szenen nehmen</li> </ul>	1, 2, 3, 4, 5	Bausteine DS: S. 47 - 71
<b>Geräusch und Musik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Erzeugen einer Stimmung und Atmosphäre mithilfe von Geräuschen</li> </ul>	1, 2, 3, 7	Bausteine DS: S. 73 - 91

<sup>5</sup> Erläuterung von Kurzformen:

DS und Theater - T. A. Herrig & S. Hörner [Hg.]: Darstellendes Spiel und Theater, Paderborn (Schöningh, 2012),  
 Kursbuch DS – M. Pfeiffer & V. List: Kursbuch Darstellendes Spiel – Oberstufe, Stuttgart (Klett, 2009),  
 Theatertheorien – C. Mangold [Hg.]: Grundkurs Darstellendes Spiel – Theatertheorien, Braunschweig (Schroedel, 2010),  
 Impro-Theater – Volker List: Kursbuch Impro-Theater, Stuttgart (Klett, 2012),  
 Improvisation – Johnstone, Keith: Improvisation und Theater, Berlin (Alexander Verlag, 2016),  
 Schultheater – Zeitschrift Schultheater - Wahrnehmung / Gestaltung / Spiel, Friedrich Verlag,  
 Improwiki - <https://improwiki.com/de>, letzter Zugriff: 26.4.2018, 16:57,

<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verwendung von Alltagsgegenständen etc.</li> </ul>		
<b>Spiel mit dem Requisit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten und –arten des Requisites kennen</li> <li>○ Auswahl des passenden Requisites etc.</li> </ul>	1, 2, 3	Bausteine DS: S. 93 - 107

**in Auszügen:**

<b>Thema</b>	<b>Kompetenz- bereiche</b>	<b>mögliche Literatur, Materialien</b>
<b>Kostüm</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kostüme charakterisieren eine Bühnenfigur</li> <li>○ Kostüme tragen zur optischen Gesamtwirkung der Inszenierung bei etc.</li> </ul>	1, 2, 3	Bausteine DS: S. 109 - 123
<b>Masken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterschiedliche Maskenarten</li> <li>○ einfache Masken selbst gestalten etc.</li> </ul>	1, 2, 3	Bausteine DS: S. 125 - 141
<b>Bühne</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ unterschiedliche Bühnenformen kennen und deren Wirkung auf den Zuschauer ausprobieren</li> <li>○ Qualität eines Bühnenbildes</li> <li>○ Ein Bühnenbild gestalten</li> </ul>	1, 2, 3	Bausteine DS: S. 143 - 159
<b>Licht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufgaben des Lichts</li> <li>○ Scheinwerfer einrichten</li> <li>○ Erstellung eines Beleuchtungsplans etc.</li> </ul>	1, 2, 3, 7	Bausteine DS: S. 161 - 169

## Semester 12.1

### Thema: Aufbaukurs II (Spielpraxis, Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit)

Das Semester ist in zwei Themenblöcke unterteilt, die in ihrer Reihenfolge variabel sind.

#### A Aufbaukurs Spielpraxis

Das „Ich“ wird zum Schauspieler, das „Wir“ zum Ensemble

#### B Auseinandersetzung mit Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit

#### A Aufbaukurs Spielpraxis

Thema	Kompetenzbereiche	mögliche Literatur, Materialien
<b>Ein Ensemble bilden, Zusammenarbeit entwickeln, die Probephöhne erkunden<sup>7</sup></b>	3, 5, 6	DS und Theater: S.14 – 17 Kursbuch DS: S. 68 - 74
<b>Vertiefung des theatralen Zeichensystems, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Körperarbeit und Körperbeherrschung – Mimik und Gestik gezielt einsetzen</li><li>○ Stimme und Sprache als Mittel der Darstellung variieren</li><li>○ Raum, Technik, Ausstattung</li></ul>	1, 2, 3	DS und Theater: S. 18f, S. 22 – 25, S.34 – 36, S. 45 – 49, S.52 – 57, S. 77 – 79, S. 83 – 99, S. 97 – 99, Kursbuch DS: S. 14 – 19, S. 28 – 36, S.54 – 56, S. 75 – 98, S. 103 – 107,
<b>Miteinander spielen: Ensemblearbeit</b> (z.B. Tempo, Rhythmus, Status, Choreographien)	3, 5, 6	DS und Theater: S. 38, S. 41, S. 43, S. 67, S. 128, S. 135, S. 251, S. 278 Kursbuch DS: S. 40 - 45
<b>Miteinander Szenen entwickeln / miteinander szenische Vorlagen ausgestalten</b>	1, 2, 3, 5, 6, 7	DS und Theater: S. 104 – 108 Kursbuch DS: S. 46 – 53, S. 75 – 80, S. 134 - 173

6

#### B Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit

Thema	Kompetenzbereiche	mögliche Literatur, Materialien
<b>Theatertheorie und Theatergeschichte, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Was ist Theater?</li><li>○ Theater als Zeichensystem</li><li>○ Theater in verschiedenen Epochen</li><li>○ Rolle und Figur (Bezüge zu Weltanschauung, Gender,</li></ul>	1, 2, 3, 4	Theatertheorien: S. 8 - 14 Kursbuch DS: S. 10 - 13 Theatertheorien: S. 15 - 20 Theatertheorien: S. 27 – 62 DS und Theater: S. 37, 50, 58, 110, 131, 139, 148, 152, 168, 175, 179, 185, 189, 193, 206, 268, 273

<sup>7</sup> entfällt, wenn der Kurs bereits seit Jahrgang 12 besteht

theatertheoretischen Konzeptionen der verschiedenen Epochen)		DS und Theater: S. 88f, S. 214 – 218 Kursbuch DS: S. 75 - 90
<b>Theater im gesellschaftlichen Kontext</b> , z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Über Theater sprechen und schreiben (ggf. Besuche von Aufführungen, alternativ Videos)</li> <li>○ Vergleich und Auswertung verschiedener Bereiche von Öffentlichkeitsarbeit (Spielpläne und intendiertes Publikum, Plakate, Programmhefte, Aktionskunst etc.)</li> <li>○ Berufe am Theater</li> </ul>	3, 4	Theatertheorien: S. 199 – 229 DS und Theater: S. 281 – 288  Theatertheorien: S. 40 DS und Theater: S. 178
<b>Textarbeit</b> , z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Haupt- und Nebentext eines Dramentextes</li> <li>○ Streichfassungen</li> <li>○ Nicht-theatrale Texte in Bühnentexte umwandeln</li> </ul>	1, 2, 4	DS und Theater: S. 104 - 108

## Semester 12.2

### Von der Idee zur Inszenierung

Thema	Kompetenzbereiche	mögliche Literatur, Materialien
<p><b>Rolle, Figur, Inszenierung, z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Arbeitsprozess / Projektmanagement organisieren, Arbeitsgruppen zusammenstellen, Probenarbeit planen</li> <li>○ Thema finden (frei oder geleitet, Bsp: „Zukunft“; Märchen; Brecht)</li> <li>○ Diachroner / synchroner Vergleich verschiedener Konzeptionen und Realisationen: Analyse abgefilmter Aufführungen und ggf. besuchter Inszenierungen</li> <li>○ Erarbeitung bzw. Wiederholung historischer bzw. gesellschaftlicher Einflüsse – weltanschaulicher Vorstellungen, gender-Konzeptionen, theatertheoretischer Konzeptionen der verschiedenen Epochen – und deren Auswirkungen auf die jeweilige Ausgestaltung einer ausgewählten Rolle; Einfluss der Gesamtinszenierung auf die Wirkung der einzelnen Rolle</li> <li>○ Inszenierungsideen sammeln und diskutieren (Thema, Inhalt, Publikumswirkung, Theaterformen)</li> <li>○ Einfügen der eigenen Ideen in ein großes Ganzes: Thema, Handlungsbögen, Komposition, Ästhetik, Kostüme, Requisiten, Bühnengestaltung</li> <li>○ Realisierung</li> <li>○ Reflexion und Überarbeitung der eigenen Arbeit</li> </ul>	<p>2, 6</p> <p>1, 2</p> <p>1, 4, 5</p> <p>2, 3</p> <p>1, 2, 6</p> <p>2, 5 3</p>	<p>Kursbuch DS: S. 60</p> <p>Kursbuch DS: S. 81, DS und Theater: S. 88, 116</p> <p>Kursbuch DS: S. 46, 126 Kursbuch DS: S. 90, 115, 171, DS und Theater: S. 55, 77, 83, 90 Kursbuch DS: S. 60, 121 Kursbuch DS: S. 125</p>
<p><b>Werbung / allgemein: Öffentlichkeitsarbeit, z.B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vergleich verschiedener Ergebnisse von Öffentlichkeitsarbeit: Plakate, Programmhefte, Aktionskunst usw.</li> <li>○ Entwicklung eines Kriterienkatalogs für Theaterwerbung (Darstellung von Inhalten / intendierten Aussagen, Erregen von Aufmerksamkeit, Wiedererkennbarkeit, ...) und dessen Anwendung auf die vorliegenden Beispiele</li> <li>○ Erstellen eigener Werbemedien für die eigene szenische Gestaltung, kritische Reflexion derselben</li> </ul>	<p>7</p> <p>7</p> <p>3, 6, 7</p>	<p>DS und Theater: S. 178</p>



## Semester 13.1

### Thema: Aufbaukurs II (Spielpraxis, Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit)

Das Semester ist in zwei Themenblöcke unterteilt, die in ihrer Reihenfolge variabel sind.

#### A Aufbaukurs Spielpraxis

Das „Ich“ wird zum Schauspieler, das „Wir“ zum Ensemble

#### B Auseinandersetzung mit Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit

#### A Aufbaukurs Spielpraxis

Thema	Kompetenzbereiche	mögliche Literatur, Materialien
<b>Ein Ensemble bilden, Zusammenarbeit entwickeln, die Probephöhne erkunden<sup>8</sup></b>	3, 5, 6	DS und Theater: S.14 – 17 Kursbuch DS: S. 68 - 74
<b>Vertiefung des theatralen Zeichensystems, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Körperarbeit und Körperbeherrschung – Mimik und Gestik gezielt einsetzen</li><li>○ Stimme und Sprache als Mittel der Darstellung variieren</li><li>○ Raum, Technik, Ausstattung</li></ul>	1, 2, 3	DS und Theater: S. 18f, S. 22 – 25, S.34 – 36, S. 45 – 49, S.52 – 57, S. 77 – 79, S. 83 – 99, S. 97 – 99, Kursbuch DS: S. 14 – 19, S. 28 – 36, S.54 – 56, S. 75 – 98, S. 103 – 107,
<b>Miteinander spielen: Ensemblearbeit</b> (z.B. Tempo, Rhythmus, Status, Choreographien)	3, 5, 6	DS und Theater: S. 38, S. 41, S. 43, S. 67, S. 128, S. 135, S. 251, S. 278 Kursbuch DS: S. 40 - 45
<b>Miteinander Szenen entwickeln / miteinander szenische Vorlagen ausgestalten</b>	1, 2, 3, 5, 6, 7	DS und Theater: S. 104 – 108 Kursbuch DS: S. 46 – 53, S. 75 – 80, S. 134 - 173

9

#### B Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit

Thema	Kompetenzbereiche	mögliche Literatur, Materialien
<b>Theatertheorie und Theatergeschichte, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Was ist Theater?</li><li>○ Theater als Zeichensystem</li><li>○ Theater in verschiedenen Epochen</li><li>○ Rolle und Figur (Bezüge zu Weltanschauung, Gender,</li></ul>	1, 2, 3, 4	Theatertheorien: S. 8 - 14 Kursbuch DS: S. 10 - 13 Theatertheorien: S. 15 - 20 Theatertheorien: S. 27 – 62 DS und Theater: S. 37, 50, 58, 110, 131, 139, 148, 152, 168, 175, 179, 185, 189, 193, 206, 268, 273

<sup>8</sup> entfällt, wenn der Kurs bereits seit Jahrgang 12 besteht

theatertheoretischen Konzeptionen der verschiedenen Epochen)		DS und Theater: S. 88f, S. 214 – 218 Kursbuch DS: S. 75 - 90
<b>Theater im gesellschaftlichen Kontext</b> , z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Über Theater sprechen und schreiben (ggf. Besuche von Aufführungen, alternativ Videos)</li> <li>○ Vergleich und Auswertung verschiedener Bereiche von Öffentlichkeitsarbeit (Spielpläne und intendiertes Publikum, Plakate, Programmhefte, Aktionskunst etc.)</li> <li>○ Berufe am Theater</li> </ul>	3, 4	Theatertheorien: S. 199 – 229 DS und Theater: S. 281 – 288  Theatertheorien: S. 40 DS und Theater: S. 178
<b>Textarbeit</b> , z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Haupt- und Nebentext eines Dramentextes</li> <li>○ Streichfassungen</li> <li>○ Nicht-theatrale Texte in Bühnentexte umwandeln</li> </ul>	1, 2, 4	DS und Theater: S. 104 - 108

## Semester 13.2

Thema	Kompetenzbereiche	mögliche Literatur, Materialien
<b>Einstieg ins Improtheater</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen des Impro-Theaters kennenlernen und ausprobieren (z.B. nach der Theorie nach Keith Johnstone)</li> <li>○ Ja sagen, Angebote annehmen</li> <li>○ Assoziieren</li> </ul>	1, 2, 3, 4	Improvisation: S. 66 - 68 Kursbuch DS: S. 20
<b>Hochstatus vs. Tiefstatus</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Definition Status</li> <li>○ szenische Inszenierung mit Statuswechseln</li> <li>○ Bewusstmachen von Status</li> </ul>	1, 2, 3, 5	Improvwiki Impro-Theater: S. 23 - 37 Schultheater (1272013)
<b>Impro in Aktion, z.B.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Freeze</li> <li>○ Marathon</li> <li>○ Theorie nach Johnstone</li> <li>○ Räume kreieren</li> <li>○ Sprache und Text gestalten</li> <li>○ Disziplinen alleine, zu zweit, in Gruppen</li> <li>○ Arbeit mit Geräuschen</li> <li>○ Arbeit mit Publikum</li> <li>○ Einbindung und Präzisierung von Timing, Rhythmus und Dynamik</li> </ul>	1, 2	Kursbuch DS: S.21  Improvisation: S. 198-200  Impro-Theater: S. 17 – 22 Impro-Theater: S. 38 – 43 Impro-Theater: S. 44 – 54 Impro-Theater: S. 55 – 59 Impro-Theater: S. 60 – 65 Impro-Theater: S. 66 - 71
<b>Auswertung von Improszenen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Szenen improvisieren</li> <li>○ wichtige Formate im Improtheater anbieten und diese vertiefen</li> <li>○ Auswertung der Improszenen</li> </ul>	1, 2, 3	Improvwiki
<b>Vertiefen des Status</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Evolution vs. Devolution</li> <li>○ Statusveränderungen bei Bewegungen</li> <li>○ Imaginierte Orte bespielen</li> </ul>	1, 2, 3	Impro-Theater: S.25-27
<b>Planen einer Improshow</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rekapitulation der behandelten Materie</li> <li>○ Wiederholung der einstudierten Formate</li> <li>○ Planen einer eigenen Improshow</li> </ul>	1, 2, 3, 4, 5, 6	Impro-Theater: S. 85 - 97 Improvisation: S. Improvwiki
<b>Durchführen der Improshow</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorstellen der Improshow aller Gruppen</li> </ul>	3, 4, 5, 6	Impro-Theater: S.98 - 101

# Kompetenzanalyse

## Fachliche Kompetenzen zur Erlangung theaterästhetischer Handlungskompetenz<sup>9</sup>

### Einführungsphase (Klasse 11)

#### Thema: Grundlagenkurs Spielpraxis

<p>KB 1 <b>Sachkompetenz</b> – Theaterästhetische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Fachbegriffe und Darstellungstechniken kennen und anwenden (z.B. peripherer Blick, Präsenz, Fokus, Gestik, Mimik, Proxemik)</li> <li>• Gestaltungselemente in Übungen ausprobieren und die eigene Umsetzung kriterienorientiert reflektieren</li> <li>• Die Präsentationen anderer nachvollziehen, analysieren und reflektieren</li> </ul>	<p>KB 2 <b>Gestaltungskompetenz</b> – Theaterästhetische Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Präsenz im Spiel zeigen</b></li> <li>• <b>Hemmungen abbauen</b></li> <li>• <b>Ausdrucksfähigkeit steigern</b></li> <li>• <b>Artikulations- und Modulationsfähigkeit erhöhen</b></li> <li>• <b>auf Partner- und Gruppenimpulse reagieren</b></li> <li>• <b>Konfliktlösung, Wertschätzung anderer, Kompromissbereitschaft</b></li> </ul>
<p>KB 3 <b>Theaterästhetische Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Kriterien zur Bewertung von schauspielerischer Leistung kennen</li> <li>• Bewertungskriterien für die Auswertung der Präsentationen anderer entwickeln</li> </ul>	<p>KB 4 <b>Soziokulturelle Partizipation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorerfahrungen über das Theater einbringen, reflektieren und modifizieren</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge</b> zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <p>Grundlage für den Aufbaukurs in der Qualifikationsphase</p>	<p><b>Lernkontrollen</b> - Aufgabenformen <i>spielpraktisch/mündlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der in Gruppen einstudierten Übungen und Szenengestaltungen</li> <li>• kriterienorientiert Auswertung der Präsentationen anderer</li> <li>• KLAUSUR: SP1 oder SP2</li> </ul>

<sup>9</sup> Vorrangig geförderte Kompetenzen des jeweiligen Semesters sind fett gedruckt

## Semester 12.1

### Thema: Aufbaukurs I (Spielpraxis, Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit)

#### A) Aufbaukurs Spielpraxis

<p>KB 1 <b>Sachkompetenz</b> – Theaterästhetische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Fachbegriffe und Darstellungstechniken kennen und anwenden können (z.B.: peripherer Blick, Präsenz, Fokus, Gestik, Mimik, Proxemik)</li> <li>• Gestaltungselemente in Übungen anwenden und eine Szene gestalten können</li> <li>• Die Präsentationen anderer und die eigene analysieren und reflektieren können</li> </ul>	<p>KB 2 <b>Gestaltungskompetenz</b> – Theaterästhetische Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz im Spiel zeigen</li> <li>• Darstellungstechniken als Gestaltungsmittel für eigene Szenen nutzen</li> <li>• Einen eigenen Zugang zum Thema oder der Vorlage finden, eigene Spielideen und -konzepte entwickeln und in die Ensemblearbeit einbringen</li> </ul>
<p>KB 3 Theaterästhetische Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Kriterien zur Bewertung von schauspielerischer Leistung kennen</li> <li>• Bewertungskriterien für die Auswertung der Präsentationen anderer und die eigene entwickeln</li> <li>• Präsentationen kritisch und eigenständig beurteilen und/ oder bewerten</li> <li>• Alternative Konzepte entwickeln und begründen</li> </ul>	<p>KB 4 Soziokulturelle Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein grundlegendes Verständnis über die Profession des Schauspielers nachweisen</li> <li>• Lebensweltliche Bezüge in die Gestaltung der Szenen mit einbeziehen</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge</b> zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzung: Grundlagenkurs 11</li> <li>• Spielpraktische Grundlage für die weitergehende Szenenarbeit im jeweiligen zweiten Semester</li> </ul>	<p><b>Lernkontrollen</b> - Aufgabenformen <i>spielpraktisch/mündlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der in Gruppen einstudierten Übungen und Szenengestaltungen</li> <li>• kriterienorientiert Auswertung der Präsentationen anderer</li> </ul>

## B) Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit

<p><b>KB 1 Sachkompetenz – Theaterästhetische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse rezipierter Inszenierungen, fachsprachlich korrekte Beschreibung der eingesetzten gestalterischen Mittel</li> <li>• Erläutern verschiedener theatertheoretischer Konzeptionen und Programmatiken aus Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Erläutern gesellschaftspolitischer Einflüsse auf szenische Gestaltungen in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Erarbeiten eines Kriterienkatalogs für die Öffentlichkeitsarbeit; kritische Anwendung auf ausgewählte Beispiele (Plakate etc.)</li> </ul>	<p><b>KB 2 Gestaltungskompetenz – Theaterästhetische Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwerfen und umsetzen einer eigenen Textproduktion (Adaption)</li> <li>• Beschreiben möglicher aktueller Gesellschaftsbezüge und begründete Auswahl für die eigene Gestaltung</li> <li>• <b>Berücksichtigen der erarbeiteten Gestaltungsmittel als Handlungsalternativen bei der eigenen Gestaltung, Experimentieren, Auswahl der geeigneten Mittel</b></li> <li>• Gestalten eines Werbemediums für die eigene Inszenierung</li> </ul>
<p><b>KB 3 Theaterästhetische Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln von Bewertungskriterien für die Rollengestaltung</li> <li>• Kritische Reflexion der Auswahl der eigenen Gestaltungsmittel und der Realisierung</li> <li>• Diskussion der Wirkung des selbsterstellten Werbemediums</li> </ul>	<p><b>KB 4 Soziokulturelle Partizipation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutern der Wechselwirkung von Gesellschaft und Theater</li> <li>• Erklären der Relevanz der für die eigene Gestaltung ausgewählten soziokulturellen Inhalte</li> <li>• Reflexion des Einflusses des Theaters auf die Gesellschaft (in Geschichte und Gegenwart)</li> <li>• Vergleich von Prinzipien und Realisierungen der Öffentlichkeitsarbeit von Theatern und anderen Institutionen / Firmen</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge</b> zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der erlangten spielpraktischen Erfahrungen durch theoretische Modelle</li> <li>• Theoretische Grundlagenarbeit für den spielpraktischen Schwerpunkt im zweiten Semester</li> </ul>	<p><b>Lernkontrollen</b> - Aufgabenformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KLAUSUR: T oder SP2 (Klausur mit theoretischem Schwerpunkt), z.B. Ausgestaltung eines Dramentextes; Auseinandersetzung mit einem theoretischen Text</li> </ul>

## Semester 12.2

### Thema: Von der Idee zur Inszenierung

<p><b>KB 1 Sachkompetenz – Theaterästhetische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Präsentation nach einem eigenen Konzept gestalten</li> <li>• Eigene und fremde Szenen analysieren und reflektieren</li> <li>• Einzelne Gestaltungselemente in begrenzten Kontexten anwenden</li> <li>• Eine Szene unter Verwendung zentraler Zeichensysteme gestalten</li> <li>• Zu einer Rolle eine Figur entwickeln</li> <li>• Grundlegende Fachbegriffe beherrschen</li> <li>• Theatrale Zeichensysteme kennen und können</li> <li>• Darstellungstechniken kennen</li> <li>• Den Inhalt einer Szene wiedergeben</li> </ul>	<p><b>KB 2 Gestaltungskompetenz – Theaterästhetische Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Vorlagen zur szenischen Gestaltung adaptieren</li> <li>• Medien, Raum und andere Gestaltungsmittel nutzen</li> <li>• Geeignete und angemessene Spielformen auswählen und verwenden</li> <li>• Den Arbeits- und Gestaltungsprozess strukturieren</li> <li>• Einen eigenen Zugang zum Thema oder zur Vorlage finden, eigene Ideen und Konzepte entwickeln, begründen, reflektieren und diskutieren</li> <li>• Alternativen zum gewählten Arbeits- und Gestaltungsprozess entwickeln und begründen</li> <li>• Präsenz im Spiel zeigen</li> </ul>
<p><b>KB 3 Theaterästhetische Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationen eigenständig analysieren und ästhetische Kriterien zur Beurteilung von Aufführungen anwenden</li> <li>• Aufführungskonventionen und ästhetische Kriterien zur Wahrnehmung, Deutung und Bewertung von Aufführungen kennen</li> <li>• Theater als symbolisches Handeln begreifen</li> <li>• Die eigene Aufführung als Kommunikation zwischen Zuschauer und Spieler gestalten</li> <li>• Alternative Entwürfe und Konzepte entwickeln und begründen</li> </ul>	<p><b>KB 4 Soziokulturelle Partizipation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorteile bestimmter Medien in speziellen Verwendungszusammenhängen erörtern</li> <li>• Medieneinsatz begründen</li> <li>• Lebensweltliche Bezüge in die Gestaltung einbeziehen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Gesellschaft und Theater herstellen</li> <li>• Unterschiedliche Medien vergleichen</li> <li>• Für die eigene Gestaltung Möglichkeiten soziokultureller Partizipation entwerfen</li> <li>• Theateraufführung auswerten, mit eigenem Schaffen in Bezug setzen</li> <li>• Unterschiedliche Medien und ihre gesellschaftliche Funktion kennen</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge zu vergangenem Unterricht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen (Körper, Raum, Stimme, Impro, Tempo, Rhythmus)</li> <li>• Rollenarbeit</li> <li>• Inszenierungskonzepte in der Theatergeschichte und heute</li> </ul>	<p><b>Lernkontrollen - Aufgabenformen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SP1 oder</li> <li>• P: Entwicklung eines Inszenierungskonzeptes mit schriftlicher Erläuterung und bewerteter (Teil-) Aufführung (Gemeinschaftsprojekt)</li> </ul>

## Darstellendes Spiel - Semester 13.1

### Thema: Aufbaukurs II (Spielpraxis, Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit)

#### A) Aufbaukurs Spielpraxis

<p>KB 1 <b>Sachkompetenz</b> – Theaterästhetische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Fachbegriffe und Darstellungstechniken kennen und anwenden können (z.B.: peripherer Blick, Präsenz, Fokus, Gestik, Mimik, Proxemik)</li> <li>• Gestaltungselemente in Übungen anwenden und eine Szene gestalten können</li> <li>• Die Präsentationen anderer und die eigene analysieren und reflektieren können</li> </ul>	<p>KB 2 <b>Gestaltungskompetenz</b> – Theaterästhetische Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsenz im Spiel zeigen</li> <li>• Darstellungstechniken als Gestaltungsmittel für eigene Szenen nutzen</li> <li>• Einen eigenen Zugang zum Thema oder der Vorlage finden, eigene Spielideen und -konzepte entwickeln und in die Ensemblearbeit einbringen</li> </ul>
<p>KB 3 Theaterästhetische Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Kriterien zur Bewertung von schauspielerischer Leistung kennen</li> <li>• Bewertungskriterien für die Auswertung der Präsentationen anderer und die eigene entwickeln</li> <li>• Präsentationen kritisch und eigenständig beurteilen und/ oder bewerten</li> <li>• Alternative Konzepte entwickeln und begründen</li> </ul>	<p>KB 4 Soziokulturelle Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein grundlegendes Verständnis über die Profession des Schauspielers nachweisen</li> <li>• Lebensweltliche Bezüge in die Gestaltung der Szenen mit einbeziehen</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge</b> zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzung: Grundlagenkurs 11</li> </ul>	<p><b>Lernkontrollen</b> - Aufgabenformen <i>spielpraktisch/mündlich:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der in Gruppen einstudierten Übungen und Szenengestaltungen</li> <li>• kriterienorientiert Auswertung der Präsentationen anderer</li> </ul>



## B) Theatertheorie, -geschichte und Textarbeit

<p><b>KB 1 Sachkompetenz – Theaterästhetische Grundlagen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse rezipierter Inszenierungen, fachsprachlich korrekte Beschreibung der eingesetzten gestalterischen Mittel</li> <li>• Erläutern verschiedener theatertheoretischer Konzeptionen und Programmatiken aus Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Erläutern gesellschaftspolitischer Einflüsse auf szenische Gestaltungen in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Erarbeiten eines Kriterienkatalogs für die Öffentlichkeitsarbeit; kritische Anwendung auf ausgewählte Beispiele (Plakate etc.)</li> </ul>	<p><b>KB 2 Gestaltungskompetenz – Theaterästhetische Gestaltung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwerfen und umsetzen einer eigenen Textproduktion (Adaption)</li> <li>• Beschreiben möglicher aktueller Gesellschaftsbezüge und begründete Auswahl für die eigene Gestaltung</li> <li>• <b>Berücksichtigen der erarbeiteten Gestaltungsmittel als Handlungsalternativen bei der eigenen Gestaltung, Experimentieren, Auswahl der geeigneten Mittel</b></li> <li>• Gestalten eines Werbemediums für die eigene Inszenierung</li> </ul>
<p><b>KB 3 Theaterästhetische Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln von Bewertungskriterien für die Rollengestaltung</li> <li>• Kritische Reflexion der Auswahl der eigenen Gestaltungsmittel und der Realisierung</li> <li>• Diskussion der Wirkung des selbsterstellten Werbemediums</li> </ul>	<p><b>KB 4 Soziokulturelle Partizipation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläutern der Wechselwirkung von Gesellschaft und Theater</li> <li>• Erklären der Relevanz der für die eigene Gestaltung ausgewählten soziokulturellen Inhalte</li> <li>• Reflexion des Einflusses des Theaters auf die Gesellschaft (in Geschichte und Gegenwart)</li> <li>• Vergleich von Prinzipien und Realisierungen der Öffentlichkeitsarbeit von Theatern und anderen Institutionen / Firmen</li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge</b> zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der erlangten spielpraktischen Erfahrungen durch theoretische Modelle</li> </ul>	<p><b>Lernkontrollen</b> - Aufgabenformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KLAUSUR: T oder SP2 (Klausur mit theoretischem Schwerpunkt), z.B. Ausgestaltung eines Dramentextes; Auseinandersetzung mit einem theoretischen Text</li> </ul>

## Semester 13.2

### Thema: Improvisationstheater

<p>KB 1 <b>Sachkompetenz</b> – Theaterästhetische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grundlegende Techniken des Impro-Theaters beherrschen (z.B. Status, Fokus, Gramolo, Figurausgestaltung)</b></li> <li>• <b>Grundregel „Ja“-sagen umsetzen</b></li> <li>• <b>Grundlegende Begriffe und Techniken in neuer Situation umsetzen</b></li> <li>• <b>Eine Szene in ein anderes Genre übertragen</b></li> <li>• <b>konventionelle Spielformen mit Mitteln der Improvisation brechen</b></li> <li>• <b>Analyse eigener und fremder Präsentationen; Bewerten der Umsetzung improvisatorischer Grundkompetenzen</b></li> </ul>	<p>KB 2 <b>Gestaltungskompetenz</b> – Theaterästhetische Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Eigene Erfahrungen zu realen Orten, Status etc. in die Imaginationsarbeit mit einbringen</b></li> <li>• <b>Die Darstellung anderer Gruppen in ihren Besonderheiten beschreiben</b></li> <li>• <b>Präsenz im Spiel zeigen.</b></li> <li>• <b>Unterschiedliche Impulse zur szenischen Gestaltung adaptieren</b></li> <li>• <b>Imaginierten Raum und andere Gestaltungsmittel nutzen</b></li> <li>• <b>Geeignete und angemessene Techniken auswählen und verwenden</b></li> <li>• <b>Den Arbeits- und Gestaltungsprozess strukturieren</b></li> <li>• <b>Im Zusammenspiel eigene Spielangebote machen, die Mitspieler aufgabengerecht aufgreifen können</b></li> </ul>
<p>KB 3 <b>Theaterästhetische Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Besondere Aufführungskonventionen und ästhetische Kriterien zur Wahrnehmung von Impro-Theater, Deutung und Bewertung von Impro-Aufführungen kennen</b></li> <li>• <b>Die eigene Aufführung als Kommunikation zwischen Schauspieler und Zuschauer konzipieren</b></li> <li>• <b>Präsentationen eigenständig analysieren und ästhetische Kriterien zur Beurteilung von Aufführungen anwenden</b></li> <li>• <b>Aufführungen kritisch und eigenständig beurteilen und bewerten</b></li> <li>• <b>Qualitätskriterien reflektieren</b></li> <li>• <b>Alternative Entwürfe und Konzepte entwickeln und begründen</b></li> </ul>	<p>KB 4 <b>Soziokulturelle Partizipation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Impro-Theater und konventionelles Theater vergleichen</b></li> <li>• <b>Lebensweltliche Bezüge in die Gestaltung einbeziehen</b></li> <li>• <b>Vorteile bestimmter Medien in speziellen Verwendungszusammenhängen erörtern</b></li> <li>• <b>Für die eigene Gestaltung Möglichkeiten des Eingehens auf die Zuschauer entwerfen</b></li> </ul>
<p><b>Voraussetzungen/Bezüge</b> zu vergangenem Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen aus 11 und 13.1 (Körper, Raum, Stimme, Figur) und konventionelle Theaterformen (13.1 B)</li> </ul>	<p><b>Lernkontrollen</b> - Aufgabenformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SP1 spielpraktische Prüfung</li> </ul>

# Leistungsanforderungen / Leistungsbewertung

## Sonstige Mitarbeit (prozessorientiert)

### 1. Ensemblearbeit stützen

Die Schülerinnen und Schüler

- zeigen Bereitschaft, an Gruppenübungen teilzunehmen.
- gestalten Gruppenarbeitsprozesse.
- äußern Kritik konstruktiv und kriterienorientiert.
- nehmen Kritik anderer an und zeigen Bereitschaft, sie umzusetzen.
- bringen eigene Vorstellungen ein.
- nehmen Vorstellungen und Spielangebote anderer an („Ja“-sagen).
- zeigen Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit (und begreifen die Abhängigkeit der Ensemblemitglieder voneinander).

### 2. Fachspezifische Leistungen

#### 2.1. Darstellerischer Bereich

Die Schülerinnen und Schüler

- agieren in einer Rolle auf der Bühne.
- experimentieren mit Körper und Stimme.
- erproben eigene darstellerische Möglichkeiten.
- entwickeln Spiel- und Inszenierungsideen.
- zeigen Ausdauer bei der Erarbeitung und dem Proben szenischer Abläufe.
- setzen Medien, Requisiten und Kostüme Rollen- und inszenierungsgerecht ein (und vermeiden „Effekthascherei“).

#### 2.2. Entwicklung dramatischer Strukturen

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten dramatische Vorlagen (streichen, umstellen, verändern, einbauen, ...).
- Entwickeln dramatische Strukturen zu epischen / lyrischen / bildnerischen Vorlagen.
- erkennen dramatische Strukturprinzipien und setzen diese um (z.B. Steigerung, Wiederholung, Kontrastierung, Spannung, Entspannung, Rhythmisierung)

#### 2.3. Ästhetische Gestaltung

Die Schülerinnen und Schüler

- verfassen/ bearbeiten Rollentexte und/oder entwickeln Impulse für die Improvisation.
- erstellen Plakate, Programmhefte oder andere Formen von Veranstaltungswerbung.
- entwickeln Raum-, Licht- und Tonkonzeption.
- entwickeln Kostüme, Requisiten, Bühnenbild etc.

## 2.4. Theorie / Analyse

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben theatertheoretische Kenntnisse und setzen diese produktbezogen um.
- entwickeln eine theaterästhetische Wahrnehmung.
- analysieren Präsentationen anderer und werten diese kriterienorientiert aus.
- analysieren eigene Präsentationen und begründen deren Konzeption mit Hilfe rezeptions- und produktionsästhetischer Ansätze und entsprechendem Fachvokabular.

### Klausuren

Die Anforderungen in den Klausuren sollten – so wie der Grundsatz des Faches – generell nicht rein kognitiv - analytischer Art sein, sondern auch den kreativ - praktischen Bereich einbeziehen. Die im Kerncurriculum festgehaltenen Klausurtypen wurden bereits der jeweiligen Semesterübersicht zugeordnet. Im jeweils zweiten Semester der Qualifikationsphase kann die Klausur durch eine spielpraktische Prüfung ersetzt werden. Neben den Beispielklausuren, die im KC ab S. 42 aufgeführt sind, wären folgende Aufgaben denkbar:

- SP1: Gestaltung zu noch offenen Fragen der dramatischen Struktur (z.B. Gestaltung eines Schlusses)
- SP1: Entwürfe zur Gestaltung des Bühnenraums, der Licht- und Klangräume mit Begründung
- SP2: Schreiben eines szenischen Dialogtextes, bzw. Ergänzung eines Textes durch Nebentext (Regieanweisungen, Szenenbeschreibung, Ergänzung der Figurenrede).
- SP2: Erstellung eines Inszenierungskonzeptes unter Verwendung einer bestimmten Theaterform aus der Theatergeschichte (z.B. Einfügen eines kommentierenden Chores; die Schauspieler treten neben ihre Rollen (Entfremdungseffekt) etc.)
- P: Umsetzung eines Kapitels aus einem Jugendbuch für die Bühne, Zielgruppe: Klasse 5/6. Schriftliches Reflektieren der eigenen Gestaltung.
- T: Analyse bzw. Erörterung eines theoretischen Textes (z.B. Verhältnis Theater - Zuschauer)

### **Klausurersatzleistungen**

- **Kolloquium** mit Präsentationen eines schriftlich vorliegenden Inszenierungskonzeptes; ggf. ergänzt durch (Teil-) Aufführung
- **Spielpraktische Prüfungen** zu erworbenen Grundkompetenzen mit kurzer Vorbereitungszeit

**Klausuren stehen zur sonstigen Mitarbeit im Verhältnis 1/3 zu 2/3.**